



# Informationen aus Land und Kreis

## Stärkung der Kommunalfinanzen

Das Landeskabinett hat den Entwurf eines Gesetzes zur anteiligen Entschuldung der Kommunen in Nordrhein-Westfalen beschlossen. Damit steht jetzt ein konkreter Fahrplan, um die nordrhein-westfälischen Kommunen anteilig von übermäßigen Verbindlichkeiten aus Liquiditätskrediten zu entlasten. Der Bund bleibt weiter aufgefordert, seiner Verantwortung im Zuge bundesseitig ausgelöster und kommunal zu finanzierenden Aufgaben gerecht zu werden und seine Zusage einer Beteiligung

an einer Kommunalentschuldung einzuhalten.

Seit 2017 haben die nordrhein-westfälischen Kommunen rund 25 Prozent der Liquiditätskredite – rund sieben Milliarden Euro – getilgt. Trotz dieser Anstrengungen bleiben die Liquiditätskredite in zahlreichen Kommunen eine erhebliche Belastung. Daher stellt das Land trotz der angespannten Lage des Landeshaushaltes ab diesem Jahr 250 Millionen Euro jährlich zur Verfügung, um die Kommunen anteilig zu entschulden.

Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## Rechtsanspruch auf Schutz und Beratung

Der Bundesrat hat überparteilich dem Gewalthilfegesetz zugestimmt, um den Schutz von Frauen und ihren Kindern nachhaltig zu verbessern. Erstmals erhalten Betroffene einen gesetzlich verankerten Anspruch auf Schutz, Hilfe und Beratung.

In Nordrhein-Westfalen gibt es bereits ein starkes Hilfesystem: Seit März 2023 wurden drei neue Frauenhäuser in die Landesförderung aufgenommen. Damit gibt es nun 70 landesgeförderte Frauenhäuser mit insgesamt fast

700 Schutzplätzen für Frauen und 743 für Kinder.

Um weitere Plätze zu schaffen, wurden die Förderpauschale erhöht und neue Maßnahmen wie die Möglichkeit der Förderung einer zusätzlichen Fachkraftstelle für die Arbeit mit Kindern in Frauenhäusern eingeführt.

Das neue Gewalthilfegesetz bedeutet mehr finanzielle Sicherheit für die Häuser, mehr Schutzplätze, eine bessere Erreichbarkeit und eine Stärkung der Beratungsangebote. Es verankert aber auch die Präventions- und Täterarbeit.

## Themen dieser Ausgabe:

Boom der öffentlichen Wohnraumförderung	2
Austausch zu polnischer Kultur	2
Für lebendige Dörfer und Gemeinden	3
„Zeigt eure Haltung – Verein(t) für Demokratie!“	3
Tag des Notrufs	3
Neues Kompetenzzentrum Digitale Infrastruktur NRW	4
Gemeinsamer Waldpakt 2.0 unterzeichnet	4
„Gesunde Kita NRW“	4
750 Millionen für den Klimaschutz in NRW	5
25 Jahre Grenzgänger-Team	5
„Familienzeit NRW“ startet in eine neue Förderphase	6
Gegen das Vergessen	6
„Ausbildungswege NRW“	6
Närrischer Besuch bei Marcus Optendrenk	7
Initiative gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung	7
Über 500 weitere Startchancen-Schulen	8
Carolin Konzack zu Gast bei Marcus Optendrenk	8

## Boom der öffentlichen Wohnraumförderung

Die Ergebnisse der öffentlichen Wohnraumförderung im Land Nordrhein-Westfalen für 2024 zeigen, dass das bezahlbare Wohnen im vergangenen Jahr einen Förder-Boom erlebt hat. Mit einem Gesamtergebnis von rund 2,3 Milliarden Euro Förderung für insgesamt 12.847 Wohneinheiten erzielte die öffentliche Wohnraumförderung eine Bestmarke.



Im Bereich der Neuschaffung von Mietwohnraum wurden rund 1,6 Milliarden Euro – unverändert zum Vorjahr – für 6.726 Wohneinheiten bewilligt. Mit insgesamt 293,7 Millionen Euro können insgesamt 1.617 Eigentumsmaßnahmen gefördert werden. Im Vergleich zum Jahr 2023 nahmen die öffentlich-geförderten Wohneinheiten damit um rund vier Prozent zu. Rund 80 Prozent der geförderten Eigentumsmaßnahmen sind dem Erwerb bestehenden Wohnraums und damit dem Prinzip „Jung kauft Alt“ zuzuordnen.

Zudem wurden insgesamt 351,5 Millionen Euro für die Modernisierung von 2.883 Wohneinheiten bewilligt. Gegenüber 2023 stellt dies eine Steigerung um rund neun Prozent dar.

Ausführliche Informationen zur öffentlichen Wohnraumförderung 2024 in Nordrhein-Westfalen finden Sie [hier](#).

Auch in 2025 wird der Förder-Boom fortgesetzt: Die Schaffung, Modernisierung und Erhaltung moderner, barrierefreier, klimaschutzorientierter und insbesondere bezahlbarer Wohnstandorte und Wohnangebote mit Mietpreis- und Belegungsbindungen für unterschiedlichste Zielgruppen wird in diesem Jahr ebenfalls mit rund 2,3 Milliarden Euro unterstützt.

### Anhebung der Einkommensgrenzen zur Wohnraumförderung

Die Einkommensgrenzen für öffentliche Wohnraumförderung in Nordrhein-Westfalen wurden zum 1. Januar 2025 erhöht. Um in einer Sozialwohnung wohnen oder eine andere Form der öffentlichen Wohnraumförderung in Anspruch nehmen zu können, darf das anrechenbare Jahreseinkommen für einen Ein-Personenhaushalt nicht über 23.540 Euro (2024: 20.420 Euro) liegen.

Für einen Zwei-Personenhaushalt liegt die Grenze bei 28.350 Euro (2024: 24.600 Euro). Für jede weitere zum Haushalt zählende Person erhöht sich die Summe um 6.530 Euro (2024: 5.660 Euro) und für jedes Kind um weitere 860 Euro (2024: 740 Euro).

## Austausch zu polnischer Kultur

Anfang Februar hat sich die Parlamentariergruppe NRW-Polen, Ukraine, Mittel- und Osteuropa, Baltikum mit konsularischen Gästen aus Tschechien, Ungarn und Polen zu einem Meinungsaustausch getroffen. Das Treffen fand im Polnischen Institut Düsseldorf auf Einladung des Institutsdirektors, Gesandter Rafał Sobczak, statt.

Das Polnische Institut Düsseldorf ist eine Einrichtung des polnischen Außenministeriums, welche die gesellschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Deutschland und Polen durch das Erlebarmachen der polnischen Kultur stärken soll. Bei dem Austausch ging es zum einen um die Vorstellung wichtiger Projekte des Instituts für 2024 und 2025. Zum an-

deren gab der Direktor einen kurzen Einblick in die polnische Präsidentschaft im



Rat der Europäischen Union, die am 1. Januar begann und am 30. Juni 2025 enden wird. Im Rahmen dessen organisiert auch das Polnische Institut Düsseldorf Veranstaltungen mit EU-Schwerpunkt.

## Für lebendige Dörfer und Gemeinden

Die ländlichen Räume nehmen über zwei Drittel der nordrhein-westfälischen Landesfläche ein und sind Wohn- und Lebensmittelpunkt für mehr als die Hälfte aller Bürgerinnen und Bürger Nordrhein-Westfalens. Sie sind wichtiger Produktionsstandort für die Land- und Forstwirtschaft, die frische Lebensmittel und nachwachsende Rohstoffe erzeugt. Zudem haben die ländlichen Räume aufgrund ihrer Verbindung zu den Ballungsräumen eine erhebliche Bedeutung für Freizeit und Erholung.

Um den ländlichen Raum zu stärken, sind seit Regierungsantritt über 40 Millionen Euro Landes- und Bundesmittel in die Struktur- und Dorfentwicklung geflossen. Jetzt ruft das Land Nordrhein-Westfalen interessierte Dörfer, Gemeinden, Vereine und weitere Einrichtungen auf, Projektideen für das Jahr 2025 einzureichen.

Gefördert werden im Jahr 2025 Dorfläden, Dorfplätze, Bouleplätze, Skater-Anlagen, Bolzplätze ebenso wie zum Beispiel barrierefreie Umbauarbeiten von Mehrfunktionshäusern oder Kultur-, Nah-

erholungs- und Tourismuseinrichtungen. Projekte bis zu einer Zuwendungshöhe von 250.000 Euro können gefördert werden. Interessierte können für das Jahr 2025 bis zum 15. April 2025 Anträge über die Internetseiten der Bezirksregierungen einreichen.



Foto: © pignatta - pixabay

An reinen Landesmitteln stehen derzeit rund fünf Millionen Euro für das Jahr 2025 zur Verfügung. Es wird damit gerechnet, dass noch zusätzliche Fördermittel über den Bund hinzukommen, sobald ein neuer Bundeshaushalt beschlossen ist. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

## „Zeigt eure Haltung – Verein(t) für Demokratie!“



Foto: © feraguz - pixabay

Die Landesregierung ruft nordrhein-westfälische Vereine auf, ihre Haltung sichtbar zu machen. Mit einer Videoaktion werden Vereine aus Nordrhein-Westfalen eingeladen zu zeigen, wie demokratische Werte im Vereinsalltag gelebt werden. Unter allen veröffentlichten Videoclips werden 5 x 500 Euro für die Vereinskasse verlost.

Die Videoaktion wird von der Landesservicestelle für bürgerschaftliches Engagement umgesetzt. Sie zielt darauf ab, die Haltung der Vereine zur Demokratie sichtbar zu machen. Hierzu sind Vereine angehalten, in einem kurzen Videoclip zu verdeutlichen, wie die Demokratie im Vereinsalltag gelebt wird, welche Bedeutung das Thema für den Verein hat, welche Werte mit dem Thema verbunden werden oder inwiefern sich der Verein für die Demokratie einsetzt. Videoclips können bis zum 30. Juni 2025 eingereicht werden.

Weitere Informationen, praktische Hilfestellungen und die Teilnahmebedingungen können [hier](#) abgerufen werden.

Der 11.2. ist der Tag des Notrufs – eine Telefonnummer, die Leben retten kann. Die 112 gilt europaweit, der Anruf ist kostenlos und funktioniert auch ohne Vorwahl.

## Tag des Notrufs

Zudem gibt es in Nordrhein-Westfalen seit 2021 die [nora-Notruf-App](#) – perfekt

für stille Notrufe! Marcus Optendrenk: „Ein großes Danke an alle Einsatzkräfte, die täglich für unsere Sicherheit sorgen!“



## Neues Kompetenzzentrum Digitale Infrastruktur NRW

Mit dem neuen Kompetenzzentrum Digitale Infrastruktur NRW (KDI NRW) schafft das Land eine zentrale Anlaufstelle für Glasfaser-, Mobilfunk- und Rechenzentren-Ausbau. So sollen der Netzausbau effizienter gestaltet, Hürden abgebaut und alle Akteure besser vernetzt werden.

Foto: © geralt - pixabay



Der Ausbau der digitalen Infrastruktur hat hier in den vergangenen Jahren deutlich an Geschwindigkeit gewonnen. So ist

die Versorgung mit Glasfaser von 2022 bis 2024 von 20 auf 37 Prozent gestiegen – damit hat sich die Zahl der Anschlüsse innerhalb von zwei Jahren fast verdoppelt.

Die Versorgung mit 5G-Mobilfunk hat in NRW netzübergreifend ebenfalls deutlich

zugelegt, von 71 Prozent der Landesfläche Anfang 2022 auf 95 Prozent im Oktober 2024. Auf dem Weg zu einer flächendeckenden Versorgung mit Internet in Gigabit-Geschwindigkeit und Mobilfunkempfang sowie ausreichenden Rechenzentrums-Kapazitäten bleibt aber noch einiges zu tun.

Für das Kompetenzzentrum Digitale Infrastruktur NRW stehen für die kommenden drei Jahre mehr als 4 Millionen Euro zur Verfügung. Es bündelt und ergänzt die Aufgaben der bisherigen Kompetenzzentren Gigabit.NRW und 5G.NRW und macht den Netzausbau transparenter, effektiver und koordinierter. Die Umsetzung übernimmt die EY Consulting GmbH in Zusammenarbeit mit MICUS Strategieberatung GmbH.

Einen Überblick über die Aufgaben des KDI NRW finden Sie [hier](#).

## Gemeinsamer Waldpakt 2.0 unterzeichnet

Die Landesregierung hat am 11. Februar gemeinsam mit Verbänden des Waldbesitzes, des Naturschutzes, der Berufsvertretungen und der Forst- und Holzwirtschaft den „Waldpakt 2.0“ unterzeichnet, um den Wald mit seinen vielfältigen Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktionen zu stärken und seine Anpassungsfähigkeit an die Folgen des Klimawandels zu unterstützen.

Zentrale Bausteine sind der Umbau von Monokulturen zu vielfältigen Mischwäldern, die Bewahrung der Biodiversität

und die Sicherung des Waldes als Lieferant des hochwertigen Rohstoffs Holz sowie als wichtigen Kohlenstoffspeicher und aktiven Klimaschützer.



Foto: © pekels - pixabay

und die Sicherung des Waldes als Lieferant des hochwertigen Rohstoffs Holz sowie als wichtigen Kohlenstoffspeicher und aktiven Klimaschützer.

[Hier](#) finden Sie die vollständige Fassung des Waldpakts 2.0.

## „Gesunde Kita NRW“

Wer als Kind übergewichtig ist, hat oft auch im Erwachsenenalter mit Übergewicht zu kämpfen. Die Folgen sind häufig Diabetes, Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Gelenkbeschwerden. Um hier vorzubeugen, gibt es nun ein mehrjähriges Projekt in Kitas mit dem Schwerpunkt gesunde Ernährung.



Foto: © dglimages - Fotolia

Die NRW-Regierung hat mit dem GKV-Bündnis für Gesundheit nun die Vereinbarung „Ge-

sunde Kita NRW – Modul Pluspunkt Ernährung“ mit einer Projektlaufzeit bis Ende 2027 geschlossen. Die Vereinbarung konzentriert sich auf die Prävention kindlichen Übergewichts und unterstützt gesunde Lebensweisen in Kindertageseinrichtungen, insbesondere durch Ernährung, Bewegung und psychische Gesundheit.

Insgesamt stehen für das Projekt über 990.000 Euro für drei Jahre zur Verfügung, von denen das Land 225.000 Euro bereitstellt. Geplant sind Schulungen für das Kita-Personal, der Einsatz von Ernährungsfachkräften zur Begleitung vor Ort oder auch Veranstaltungen für die Eltern.

## 750 Millionen für den Klimaschutz in NRW



Mit einem 750 Millionen Euro umfassenden Paket für 35 Maßnahmen will die Landesregierung den Klimaschutz in Nordrhein-Westfalen weiter voranbringen. Mit dem zweiten großen Klimaschutzpaket sollen die nachhaltige

Transformation der Wirtschaft vorangebracht, die Wettbewerbsfähigkeit von Industrie und Mittelstand gestärkt sowie Wachstum und Beschäftigung gesichert werden.

Im Mittelpunkt stehen der Ausbau Erneuerbarer Energien, die Modernisierung der Produktion sowie die Qualifikation und Ge-

winnung von Fachkräften. Zudem soll der Turbo für die Wasserstoffwirtschaft angeworfen werden, um NRW zum „Wasserstoff-Kernland“ zu entwickeln. Außerdem sollen ein Antriebswechsel im Güterverkehr und bei der Flottenumstellung in den Speditionen auf E-Trucks gefördert und mit einer Sonderbürgschaft Investitionen in die klimaneutrale Transformation erleichtert werden.

Die Klimaschutzpakete sind Teil des schwarz-grünen Koalitionsvertrags. Das erste mehr als eine Milliarde Euro umfassende Paket für 68 Maßnahmen in sieben zentralen Handlungsfeldern für die Jahre 2023 und 2024 hatte die Landesregierung im vorletzten Jahr vorgestellt.

Hier finden Sie weitere Informationen sowie das Zweite Klimaschutzpaket NRW zum Download.

## 25 Jahre Grenzgänger-Team

Für viele Menschen in Nordrhein-Westfalens Westen führt der tägliche Arbeitsweg in die Niederlande. Damit Unterschiede in den Steuersystemen und gesetzliche Hürden den Menschen im Grenzgebiet nicht im Weg stehen, unterstützt ein gemeinsames Team der Finanzverwaltungen aus Nordrhein-Westfalen und den Niederlanden diese Grenzgänger seit 25 Jahren und hilft, Grenzen an der Grenze abzubauen.

nehmerische Tätigkeiten) bietet ein Callcenter, das allein 2024 rund 2.000 Auskünfte per Telefon gegeben hat. Zudem gibt es spezielle Informationsveranstaltungen. Hinzu kommt der Dialog mit Industrie- und Handelskammern, der Agentur für Arbeit, Krankenkassen und Gewerkschaften.

„Ich wohne selbst nur wenige Kilometer von der niederländischen Grenze entfernt und kenne viele Menschen, die aus Deutschland zur Arbeit in die Niederlande fahren – genau wie deren Fragen und Probleme“, erklärte Finanzminister Marcus Optendrenk anlässlich der Feierstunde zum 25-jährigen Bestehen des Team GWO im Finanzamtszentrum Aachen. „Das Team GWO unterstützt Menschen auf beiden Seiten der Grenze fachkundig und professionell, baut Hürden ab und Brücken auf. Nordrhein-Westfalen wird sich auch in Zukunft für faire und praktikable Lösungen für Grenzgänger einsetzen.“



Das Team GWO („Grensoverschrijdend Werken en Ondernemen“, zu Deutsch: Grenzüberschreitende Arbeit und unter-

Mehr Informationen für Grenzpendler finden Sie [hier](#).

## „Familienzeit NRW“ startet in eine neue Förderphase

Das erfolgreiche Programm „Familienzeit NRW“ unterstützt auch in diesem Jahr Familien mit einer Erholung außerhalb des Alltags. Familien aus Nordrhein-Westfalen, die sich andernfalls keinen Urlaub leisten könnten, wird ein gemeinsamer Aufenthalt in einer Familienferienstätte ermöglicht. Dafür stehen im Landeshaushalt in dieser Förderphase 2,4 Millionen Euro zur Verfügung.

Die „Familienzeit NRW“ erfreut sich seit 2021 großer Beliebtheit. Eine Reise umfasst drei bis sechs Übernachtungen in einer Familienferienstätte in Nordrhein-Westfalen oder bundesweit, inklusive Vollverpflegung und familienfreundlichen, pädagogisch begleiteten Freizeitangeboten. Es richtet sich an Familien mit geringem

Einkommen. Der Eigenanteil, den die Familien erbringen müssen, beträgt 50 Euro pro erwachsene Person und 25 Euro pro Kind.



Foto: © white77 - pixabay

Interessierte Familien finden alle Informationen zum Programm auf der Homepage des Reisedienstes der Diakonie Ruhr-Hellweg. Die Antragstellung für die Osterferien ist ab sofort möglich.

## Gegen das Vergessen



Künftig können alle angehenden Lehrerinnen und Lehrer Ausbildungsreisen zu den 32 NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen machen. Dafür stellt das Land jährlich bis

zu 500.000 Euro bereit. Organisiert werden die Bildungsfahrten über die 33 Zentren für schulpraktische Lehrerbildung des Schulministeriums.

Gegen das Vergessen der Verbrechen der NS-Diktatur hilft nur das Schaffen aktiver Erinnerungen. Mit den Bildungsfahrten zu den NS-Gedenkstätten in Nordrhein-Westfalen kann ein Bewusstsein für die

furchtbaren Taten des NS-Regimes, für Diskriminierung, Verfolgung, Terror und Tod geschaffen werden. Marcus Optendrenk: „Wir haben dem wachsenden Antisemitismus Einhalt zu gebieten. Lehrerinnen und Lehrer spielen eine entscheidende Rolle dabei, diese Erinnerung wach zu halten und auch den künftigen Generationen den Wert von Demokratie und Freiheit zu vermitteln.“

Die im Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und Erinnerungsorte in NRW e.V. zusammengeschlossenen Gedenk- und Erinnerungsorte sind hier zu finden.

Weitere Informationen zur Förderung von schulischen Gedenkstättenfahrten gibt es hier.

## „Ausbildungswege NRW“

Mit „Ausbildungswege NRW“ und „Übergangslotsen“ unterstützt die Landesregierung seit 2023 unversorgte ausbildungsinteressierte junge Menschen und Schülerinnen und Schüler im Übergangssektor an den Berufskollegs mit Coaches bzw. Übergangslotsen bei der Suche nach einem Ausbildungsplatz. Die beiden erfolgreichen Programme, die Teil der Fachkräfteoffensive NRW sind, wurden nun zusammengeführt und um drei Jahre verlängert.

Die Programme richtet sich an junge Menschen, bei denen die Schullaufbahn etwas

holprig verlaufen ist, die sich bei der beruflichen Orientierung



Foto: © industriviews - Shutterstock

schwerer tun oder beim Übergang von der Schule in den Beruf ein wenig mehr Unterstützung brauchen. Hier hilft „Ausbildungswege NRW“. Mit den dualisierten Bildungsgängen im Übergangssektor der

Berufskollegs sowie der zusätzlichen Unterstützung durch Übergangslotsen können die Schülerinnen und Schüler nicht nur berufliche Erfahrungen und Kompetenzen erwerben, sondern auch eine individuelle Beratung bekommen, damit der Start besser gelingt.

Auch die Betriebe profitieren, die händelnd auf der Suche nach den passenden Kandidatinnen und Kandidaten sind. Seit Start von „Ausbildungswege NRW“ und „Übergangslotsen“ im Jahr 2023 wurden rund 14.300 junge Menschen am Übergang Schule-Beruf erreicht und bera-

ten. Für rund 5.700 von ihnen konnte bereits der Weg in eine berufliche Ausbildung oder eine andere Perspektive gefunden werden.

Junge Menschen, die Interesse haben, an dem Programm teilzunehmen, können sich an die örtlichen Agenturen für Arbeit oder Jobcenter oder an die Lehrerinnen und Lehrer an ihrem Berufskolleg wenden. Betriebe und Unternehmen, die auf der Suche nach Auszubildenden sind, können sich ebenfalls an die durchführenden Bildungsträger in ihrer Region wenden. Eine Liste finden Sie [hier](#).

### Närrischer Besuch bei Marcus Optendrenk

Mitte Februar hat das Prinzenpaar aus Brüggen und Niederkrüchten Prinz Stephan I. und Prinzessin Diana I. Marcus Optendrenk im Landtag besucht (rechts). Auch das Kempener Prinzenpaar Rolf und Gerda war zu Gast und hatte offensichtlich viel Spaß mit Ministerpräsident Hendrik Wüst und Marcus Optendrenk (unten).



Marcus Optendrenk „Gemeinsam mit 166 Prinzenpaaren und Dreigestirnen aus ganz NRW haben wir beim Närrischen Landtag das Brauchtum gefeiert. Vielen Dank für Euren Besuch!“

### Initiative gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung

Immer häufiger beklagen Beschäftigte im Gesundheitsbereich Gewaltvorfälle, Rassismus und Diskriminierung. Um hier ein Zeichen zu setzen, haben das nordrhein-westfälische Gesundheitsministerium sowie die zentralen Akteure des Gesundheitswesens in Nordrhein-Westfalen mit einer [Resolution](#) eine gemeinsame Initiative gegen Rassismus, Gewalt und Diskriminierung gegenüber Mitarbeitenden im Gesundheitswesen gestartet.

Unter den Hashtags #RassismusHilftKeinBisschen, #GewaltHilftKeinBisschen sowie #DiskriminierungHilftKeinBisschen jeweils als Slogan kombiniert mit der Entgegnung „Wir schon!“ wollen sie öffentlichkeitswirksam auf das Problem von Übergriffen aufmerksam machen und zu-

gleich Solidarität mit allen Beschäftigten im Gesundheitswesen zeigen.

Die Initiative betont die enorme gesellschaftliche Bedeutung der Arbeit der Menschen im Gesundheitswesen – ganz egal welcher Herkunft und welcher Hautfarbe.

Gewalt, Rassismus und Diskriminierung gegenüber Ärztinnen, Ärzten, medizinischem und pharmazeutischem Fachpersonal, Rettungskräften und Pflegekräften sind weder akzeptabel noch tolerabel.



## Über 500 weitere Startchancen-Schulen



Foto: © Sam Balye - unsplash

Zum kommenden Schuljahr werden 516 weitere Schulen in Nordrhein-Westfalen Teil des Bund-Länder-Programms,

mit dem über zehn Jahre hinweg Schulen in herausfordernder Lage deutschlandweit mit insgesamt bis zu 20 Milliarden Euro gefördert werden.

Das Programm unterstützt die Startchancen-Schulen dabei, ihre Schülerinnen und Schüler ganz gezielt zu fördern und so die Chancengerechtigkeit zu erhöhen. Um den Unterricht und das gesamte Schulleben auf die Herausforderungen vor Ort abzustimmen, erhalten Schulleitungen und Lehrkräfte über das Startchancen-

Programm Beratung, Unterstützung und konkretes Unterrichtsmaterial.

Zudem bekommen die Schulen zusätzliche Möglichkeiten, Personal aus ganz unterschiedlichen Berufsgruppen einzustellen, die das Unterrichten in sogenannten Multiprofessionellen Teams unterstützen. Darüber hinaus stellen Bund, Land und Schulträger Geld zur Verfügung, um die Startchancen-Schulen so auszustatten, dass das Lehren und Lernen dort gut gelingen kann.

Auch drei Schulen aus dem Kreis Viersen profitieren: Das Rhein-Maas-Berufskolleg in Kempen, das Berufskolleg Viersen-Dülken sowie die Albert-Schweitzer-Grundschule in Viersen.

Ausführliche Informationen finden Sie [hier](#).

## Carolin Konzack zu Gast bei Marcus Optendrenk

Finanzminister Marcus Optendrenk empfing im Januar Carolin Konzack, die neue Landesvorsitzende der Deutschen Steuerwerkschaft (DSTG) NRW zu ihrem Antrittsbesuch im Ministerium der Finanzen. Am 29. November 2024 wurde Carolin Konzack auf dem DSTG-Landesgewerkschaftstag zur neuen Landesvorsitzenden gewählt.

Frau Konzack, ein großer Karnevalsfan, erhielt vom Minister den Karnevalsorden der Landesregierung – eine besondere Anerkennung passend zur Karnevalszeit. Marcus Optendrenk: „Ich sehe einer weiterhin offenen und zielgerichteten Zusammenarbeit mit der DSTG NRW entgegen, um gemeinsam die Zukunft der Finanzverwaltung zu gestalten und künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.“



Finanzverwaltung zu gestalten und künftige Herausforderungen erfolgreich zu meistern.“



**Dr. Marcus Optendrenk**  
**CDU Kreisverband Viersen**  
**Goetersstr. 54, 41747 Viersen**

